

Laufaktion nähert sich ihrem Ziel

Läufer haben bisher 35 000 Kilometer gesammelt - Abschluss ist am 5. September

SZ

Ochsenhausen

Die Aktion „Lauf & Ge(h)bet für Europa“ der Seelsorgeeinheit Sankt Benedikt Ochsenhausen nähert sich ihrem Ziel. Wie Gemeindereferent Robert Gerner mitteilt, sind bereits etwa 35 000 Kilometer geschafft. „Das Gemeinschaftsgefühl, das die Teilnehmer miteinander vereint, obwohl jeder allein oder in kleinen Gruppen läuft, ist überwältigend“, sagt Gerner. Die zahlreichen Rückmeldungen der Läufer freuen ihn als Initiator der Aktion ungemein. „Nicht immer nur über die eigenen Probleme nachzugrübeln, sondern in der Natur zu laufen, Europa virtuell zu bereisen und dabei sogar noch Hilfsprojekte zu unterstützen, empfinden die Läufer als toll“, sagt Gerner.

Die Aktion startete am 11. Juli in Ochsenhausen. Der Startschuss erfolgte nicht zufällig an diesem Tag. „Der 11. Juli ist der Tag des heiligen Benedikt, des Schutzpatrons Europas“, sagt Gerner. Insgesamt acht Wochen lang dauert die Aktion, bei der die Teilnehmer virtuell durch ganz Europa laufen. 43 000 Kilometer lang ist die Strecke insgesamt. „Jeder kann mitmachen, die Geschwindigkeit ist egal. Jeder, der läuft, joggt, wandert oder auch nur mit dem Hund spazieren geht, kann die gelaufenen Kilometer auf der Webseite der Seelsorgeeinheit eintragen“, sagt Gerner.

„Wenn wir so weiterlaufen, sprengen wir unsere Zielmarke von 43 000 Kilometern sogar. Falls wir noch weitere Unterstützer für die ‚Mehr-Kilometer‘ finden, könnten wir ein weiteres Projekt, das wir unterstützen möchten, aufnehmen“, sagt Gerner. Denn mit der Laufaktion ist auch noch ein guter Zweck verbunden: „Wir haben Sponsoren, die pro gelaufenem Kilometer 10 Cent spenden“, sagt Gerner.

Das Geld wird an vier Projekte verteilt. Eines davon ist die Gerald-Asamoah-Stiftung, die kranke Kinder unterstützt. Ein weiteres Projekt ist der Martinus-Tafelladen in Ochsenhausen. „Der Laden garantiert an zwei Wochentagen sämtlichen Personen mit Transferleistungen ein günstiges Einkaufen“, sagt Gerner. Ein drittes Projekt ist eine Suppenküche in Bulgarien. „Die Suppenküchen der Schwestern von Mutter Teresa sind mehr als eine Suppenküche. Neben Essen für 80 bis 100 Obdachlose gibt es Betten für alte, kranke Frauen und eine monatliche Lebensmittelausgabe für Familien. Ebenso werden oft Krankenversicherungen bezahlt sowie Schulausstattungen organisiert“, erläutert der Gemeindereferent. Ein viertes Projekt ist die Stiftung Kinder in Not. „Das ist ein Projekt unseres Dekanats, das mir sehr am Herzen liegt. Dort werden alltägliche Dinge ermöglicht, welche banal erscheinen, aber für die Kinder wie kleine Wunder wirken, beispielsweise die Bezahlung einer längst abgeschlossenen Schulfreizeit“, so Gerner.

Weitere Informationen finden sich online unter www.st-benedikt-ochsenhausen.de
